

DAS OBJEKT

- ein Satzglied des Prädikatsverbandes.

Arten von syntaktischen Objekten:

1. Genitivobjekt

Wir gedenken der Gefallenen. Wessen gedenken wir? – der Gefallenen.

Ich erinnerte mich des Jubiläums → *Ich erinnerte mich an das Jubiläum.*

Nominalgruppe: Wir erinnerten uns eines früheren Hochzeitstages.

Pronomen: Ich bedarf deiner. Ich denke dein. (Goethe)

Infinitiv: Er konnte sich nicht enthalten zu lachen.

Gliedsatz: Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.

2. Dativobjekt

Wem geschieht es/etwas?, Wem gehört es?. Die Funktion des Dativobjekts können

Nominalgruppe: Der Junge ähnelt seinem verstorbenen Vater.

Pronomen: Der Roman gefällt mir. Sie reicht ihm das Salz.

Gliedsatz: Er hilft jedem, wem er helfen kann.

Infinitivsatz: nie

3. Akkusativobjekt

= direktes Objekt, *wen?* oder *was?*

Nominalgruppe: Der Student liest ein interessantes Buch.

Pronomen: Er liest es. Wir grüßen ihn.

Infinitiv: Ich versuche zu schlafen.

Gliedsatz: Ich weiß, dass sie die Prüfung bestanden hat.

4. Präpositionalobjekt

Nominalgruppe: Wir freuen uns über ihren Lottogewinn.

Pronomen: Ich gebe ihm einen Apfel.

Infinitiv: Ich bemühe mich zu verstehen.

Pronominaladverb: Ich denke nicht dran. Darauf kannst du dich verlassen.

Gliedsatz: Ich freue mich sehr, dass du uns besucht hast. (Konjunktionalsatz)

Zusammenhang zwischen semantischem Kasus und Satzgliedern

Er liest ein Buch/es.

Er hilft seinem Freund/ihm.

Er erinnert sich seines Freundes/seiner.

Er wartet auf seinen Freund/auf ihn.

Er denkt an den vergangenen Sommer/daran.

Ich warte auf dich den ganzen Tag/die ganze Nacht. (Wann?)

Eines Nachts waren wir in einem dunklen Wald. (Wann?)

Beispiele mit obligatorischen Ergänzungen:

Der Holzfäller fällt Bäume.

**Der Holzfäller fällt.*

Die Mutter setzt dem Kind das Essen vor.

*Die Mutter setzt das Essen vor.

Er legt wert darauf, dass sie kommt.

*Er legt Wert darauf.

Beispiele mit fakultativen Ergänzungen:

Die Frau kocht die Suppe.

Die Frau kocht.

Der Chef diktiert seiner Sekretärin.

Der Chef diktiert.

Ich bezahle das Geld an den Freund.

Ich bezahle das Geld.

Passivtransformation

Er schreibt den Brief. → Der Brief wird (von ihm) geschrieben.

ABER

Wir gedachten der Verstorbenen. → Der Verstorbenen wurde gedacht.

DIE ADVERBIALBESTIMMUNG

Ich schreibe die Aufgabe. (Was schreibe ich?)

→ Ich schreibe sie.

Ich schreibe den ganzen Nachmittag. (Wann schreibe ich?)

→ Ich schreibe heute/jetzt.

Ich spreche von den Ferien. (Wovon spreche ich? = Objekt)

Ich spreche in der Klasse. (Wo spreche ich? = Lokalbestimmung)

a) Substantiv im Akkusativ

Er arbeitet den ganzen Tag/die ganze Nacht.

b) Substantiv im Genitiv

Er begab sich frohen Mutes auf den Weg.

Er ist guter Laune.

c) Substantiv mit Präposition bzw. Pronominaladverb

Es ist zum Lachen.

Wir sind dabei.

d) Adverb (mit oder ohne Präposition)

Er studiert fleißig.

Er hat bis heute gewartet.

Obligatorische Adverbialbestimmungen:

Ich wohne in Prag. → *Ich wohne.

Die Frau sieht krank aus. → *Die Frau sieht aus.

Die Sitzung dauert drei Stunden. → *Die Sitzung dauert.

Semantische Klassen der Adverbialbestimmungen

I. Lokalbestimmung

Ort und Stelle, Richtung, Ausgangs- oder Zielpunkt des Geschehens. Fragen:

wo? Art: Standort, Lage
wohin? Art: Zielort
woher? Art: Ausgangsort, Ursprung
wie weit? Art: räumliche Erstreckung

Morphologische Formen:

1) Wortgruppe mit dem

Genitiv: *Er ging still seines Weges.*

Dativ (mit Präposition): *Sie schaute zum Fenster hinaus.*

Akkusativ:

a) mit Präposition: *Der Zug fährt über die Brücke.*

b) ohne Präposition: *Wir gehen den Fluss hinunter/hinauf.*

Adverb: hier, dort, da, links, rechts; hierher, dorthin, bergauf, bergab; daher, dorthin, heraus, von drüben; meilenweit, weithin

2) **Nebensatz:** *Ich fahre, wohin du willst. ..., soweit das Auge blickt.*

II. Modalbestimmung

Charakterisierung, Erläuterung und Spezifizierung der sprachlichen Darstellung von Sachverhalten.

Fragen: wie?, wie viel?, womit?, wodurch?, woraus?, inwiefern?, in welchem Maße?, auf welche Weise?, unter welchen Umständen?.

Morphologische Formen:

Genitiv (in einigen Wendungen): *frohen Mutes sein, unverrichteter Dinge*

Dativ (mit Präposition): *Es ist zum Lachen.. Sie sind zum Verwecheln*

Akkusativ (mit oder ohne Präposition): *Er hat es durch Fleiß erreicht.*

Nebensätze: *Er verbesserte seine Leistungen, indem er fleißig trainierte.*

III. Kausalbestimmung

Ursache für ein bestimmtes Geschehen

Frage: WARUM?

Konditionalbestimmung:

Unter diesen Umständen kann ich nicht bleiben.

Konzessivbestimmung: Frage: trotz welchen Umstandes?

Er sprach trotz seiner Krankheit.

Konsekutivbestimmung: Frage: mit welcher Wirkung?

Sie sehen sich zum Verwecheln ähnlich.

Finalbestimmung: Frage: wozu?

Dafür tut er alles. Er erzählte ihr diese Geschichte zur Unterhaltung.

Instrumentalbestimmung: Frage: womit? wodurch?

Diese Nachricht wurde ihr per Telefon mitgeteilt.

Morphologische Formen:

Genitiv: *Hungers sterben*

Dativ: *vor Kälte zittern; vor Freude weinen*

Akkusativ: *etwas gegen Kopfschmerzen nehmen*

Nebensatz: *Weil ich nicht geimpft bin, konnte ich nicht nach Afrika fahren.*

IV. Temporalbestimmung

zeitliche Verhältnisse (Anfang, Ende, Daueraus.)

Fragen: wann?, seit wann?, wie lange?.

Morphologische Formen:

1) Wortgruppe mit dem

Genitiv (nur in festen Wendungen): *Er ging des Abends/des Nachts aus.*

Dativ (nur mit Präposition): *Es geschah vor einer Woche.*

Akkusativ:

a) ohne Präposition: *Sie hat den ganzen Tag gelesen.*

b) mit Präpositionen: *Ich komme gegen zehn Uhr.*

2) **Nebensatz:** *Als ich heute erwachte, fühlte ich große Kopfschmerzen.*

3) **Konjunktionen:** *solange, als, wie, wenn*

4) **Temporaladverbien:** *Du musst bis morgen warten.*

Das Attribut

- kein selbständiges Satzglied, sondern von anderen Teilen des Satzes abhängig
- nicht unmittelbar vom Verb abhängig, sondern nähere Bestimmung eines nominalen Satzgliedes, d.h. es geht um Gliedteil

- vorangestellte Adjektivattribute:

das neue, fesselnde Buch

- nachgestellte Attribute: **Apposition**

Der Professor, der über die neueren Tendenzen in der Dependenzgrammatik sprach, ist ein bekannter Linguist.

Die Rede des Gastes, eines bekannten Ornithologen, war sehr aufschlussreich.

die Abfahrt des Zuges = Der Zug fährt ab.

Bratislava, die Hauptstadt der Slowakei = Bratislava ist die Hauptstadt der Slowakei

der Sohn des Vaters = Der Vater hat einen Sohn.

a) Adjektiv- und Partizipialattribute, siehe. Kongruenz.

mein guter Freund, meine gute Freundin, schönes Wetter

ein lesender Junge; das gelesene Buch

Die Nachstellung:

Er möchte sich ein Auto, ein deutsches, kaufen.

Das Haus, alt und brüchig, stand am Ende des Dorfes.

b) Pronominale Attribute

(1) Demonstrativpronomen: *dieser, jener Mensch*

(2) Possessivpronomen: *mein, dein, sein Freund*

(3) Fragepronomen: *welcher Freund*

(4) unbestimmte Pronomen: *manches Kind*

c) Adverbiales Attribut

das Haus dort, die Post nebenan u.a.

d) Präpositionales Attribut

nachgestellte Präpositionalkonstruktionen:

der Krieg in den Jahren 1914-18

der Glaube an die Zukunft

Die Fahrt nach Wien dauert zwei Stunden.

c) das Genitivattribut

*die Rede des Direktors
der Begriff der Freiheit*

d) Attributsätze

immer nachgestellt:

*Der Student, der bei uns Germanistik studiert, ...
Der Student, dessen Vater Schuldirektor ist, ...*

e) Infinitiv mit zu als Attribut

*die Hoffnung (des Sportlers), den Pokal zu gewinnen
¬ der Sportler hofft (darauf), den Pokal zu gewinnen
(¬ der Sportler hofft (darauf), dass er den Pokal gewinnt
(¬ der Sportler hofft auf den Pokalgewinn)*

f) die Apposition

- ein nachgestelltes nominales Attribut zu einem nominalen oder pronominalen Kern, mit dem er im Kasus und Numerus übereinstimmt.

*mein Freund, ein ehrlicher Junge
Wir kommen am Montag, dem 25. März.
Er spricht mit Inge, der Freundin von Hans.*